

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 43

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Aus Helvetien

Die Schweizerpresse soll neutral und auch gemäßigst bleiben, doch, Wichte gibt es nun einmal, die recht unflätig schreiben. Für diese ist die Toleranz zu gut. Darum ist's wichtig daß solche Ultra-Arroganz man tilgt als null und nichtig.

Unheimlich geht die Seuche um, viel Vieh wird abgeschlachtet, weshalb man bei dem Dran und Drum nach größter Strenge trachtet. Nicht allen paßt dies in den Kram, doch schließlich ist's gescheiter, man werde vor dem Stallfeind zahm und sehe nachher heiter.

Ob Baselfstadt und Baselland sich wohl in Minne finden? Es braucht scheint's dort noch allerhand, bis alle Zwiste schwinden. Einmal kommt's sicher doch dazu, das Bündnis fest zu machen, denn eher gibt es keine Ruh' mit Basels „halben Sachen“.

Noch prüft mit Sinn und Widerfynn der Ausschuß unsrer Räte, was mit dem Abwertungsgewinn man wohl am besten täte? Beim Parlament spukt die Reform, was not tut wird gebilligt. . . . Ob man wohl für die rechte Norm die beste Meinung billigt?

Bedo.

Schweizerland

Der Bundesrat hat die Botschaft an die eidg. Räte genehmigt betr. ein am 23. September 1936 in Genf abgeschlossenes internationales Abkommen für die Verwendung des Rundspraches im Interesse des Friedens, die Bekämpfung der Falschmeldungen usw.

Im Interesse der Sicherstellung der Landesverteidigung hat der Bundesrat eine Reihe von Ausfuhrbeschränkungen und Ausfuhrverboten, die im Sommer angesichts der gespannten internationalen Lage erlassen wurden, wieder aufgehoben.

Ein Mehl- und Brotpreisab-schlag ist auf Grund von Verhandlungen innerhalb des Schweiz. Müllerverbandes

erfolgt, und zwar eine Mehlpreisverbilligung von 3 Fr. per 100 Kilo und eine Herabsetzung des Brotpreises um 2 Rappen.

Von der Carnegie-Stiftung wurden dem Direktor und sieben weiteren Angestellten der Bernina-Bahn für die Lawinen-Rettungstat vom 28. Februar je ein Ehrendiplom, eine silberne Uhr und 100 Franken verliehen.

Der Mare-Tessin A.-G. für elektrische Energie wurde die Bewilligung erteilt, maximal 16,000 Kilowatt elektrischer Energie zugunsten der Società idroelettrica Piemontese in Turin auszuführen.

Die Lebenskosten sind infolge des Milchpreisaufschlages auf Ende September leicht gestiegen. Der Index erreichte 137,3 gegenüber 136,4 Ende August. Seit September 1936 (Frankenabwertung) ergibt sich eine Erhöhung um 5,2 Prozent.

Das Eidg. Militärdepartement hat verfügt, daß anstelle der bisherigen drei verschiedenen Arten von Mänteln ein einheitlicher Kaput für alle Truppen zur Einführung gelangen soll.

Diesen Herbst soll der Versuch mit der Lieferung von Birnen bescheidener Qualität an Kinderbemittelte in Bergdörfern gemacht werden, und zwar von Früchten, die sich zum Kochen und Dörren eignen.

In einzelnen Gebieten des Aargaus bereitet die Weißtannen-Trieblaus, die sich in einigen Wäldungen eingenistet hat, große Sorge.

In Büblikon bei Mellingen entdeckte ein Passant in einer offenen Jauchegrube bei einem Bauernhaus einen Mann. Es war der Besitzer des Heimes, der offenbar ausgeglitten war und in der Grube den Tod fand.

Das tschechoslowakische Konsulat in Basel ist aufgehoben worden, da instinktiv die Gesandtschaft in Bern die Konsulargeschäfte besorgt.

Der Güterumschlag auf dem Rhein in Basel und den benachbarten Rheinhafenanlagen betrug im September dieses Jahres 297,319 Tonnen Güter.

In der Nähe von Liestal wurde eine Frau von einem Unbekannten überfallen; sie konnte sich jedoch des Angreifers erwehren. In letzter Zeit kamen des öftern solche

Ueberfälle vor, so bei Gempfen, Wildenstein und im Kaltbrunnental.

Die kantonale landwirtschaftliche Tierausstellung, die vom 15. bis 18. Oktober in Luzern hätte abgehalten werden sollen, wurde aus seuchenpolizeilichen Gründen abgesagt.

Das Finanzkomitee des Schützenfestes Luzern 1939 wurde vom Bundesrat ermächtigt, durch die Eidg. Münzstätte 40,000 silberne und 6000 goldene Schützentaler ausprägen zu lassen.

Das Amtsgericht Solothurn-Lebern verurteilte einen 18jährigen Burschen, der in böswilliger und unflätiger Weise die Bundesfeier störte, zu 14 Tagen Gefängnis unbedingt.

In Ramiswil bei Mülliswil wurde ein siebenjähriger Knabe, der sich im Wohnzimmer seiner Eltern befand, mit einer kleinen Verletzung an der Nase aufgefunden; er starb nach wenigen Minuten. Nach der gerichtsarztlichen Obduktion muß ihn das Geschloß eines Flobertgewehrs getroffen haben.

In Tuggen brach im Stofflager der Zwirnerei Gubser Feuer aus und brannte diese vollständig aus, sodaß ein Schaden von 50,000 Fr. eintrat.

Die sehr schwierig gewordenen Viehab-schmöglichkeiten für die Bergbauern der Innerchweiz haben die kantonale Viehankaufskommission Schwyz zusammen mit den Organen der Schweiz. Schlachtviehzentrale und dem Schweiz. Braunviehzuchtverband veranlaßt, 400 Stück Rinder auf den eigens organisierten Märkten anzukaufen.

In Reggion (Tessin) fand die Beisetzung von Alt-Bundesrichter Dr. Agostino Soldati nach dem Willen des Verstorbenen in einfachem Rahmen statt. In seinem Testament hat Dr. Soldati 200,000 Fr. für eine besondere Stiftung des öffentlichen Wohles und über 100,000 Fr. für andere Wohlfahrtseinrichtungen vermacht.

In Bellinzona fand unter Beisein von Bundesrat Motta, der sich auf der Durchreise nach Locarno befand, die Einweihung des neuen Quais Lungolago Giuseppe Motta statt. Bundesrat Motta wurde auf dem Bahnhof von Mitgliedern des Tessiner Stadtrates und von den Stadtbehörden empfangen.

Für Verlobte die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄT A.-G.

Markigasse 22, Bern

Das Walliser Wahl- und Abstimmungsgefeß wurde mit 6150 Ja gegen 3785 Nein angenommen.

In Brig wurde die Uebergabe der Ehrenbürgerurkunde der Burgschaft an Dr. Ernest Guglielminetti, dem Erfinder der Straßenteuerung, des „Dr. Goudron“ feierlich begangen. Von dem Eingang zum Hofe des Stockalperpalais hat der Gefeierte ein monumentales Freskogemälde, das den Erbauer des Schlosses, Ritter Kaspar von Stockalper darstellt, anbringen lassen.

Der Fremdenverkehr in Zürich war nach Meldungen des Statistischen Amtes im September lebhaft wie noch nie. Es wurden nicht weniger denn 112,000 Logiernächte gemeldet, nämlich ein Fünftel mehr als im Vorjahr. Die Ueberrnachtungen der Auslandsgäste sind gegenüber dem Vorjahr um 28 Prozent gestiegen. Dieses Anwachsen hängt mit der Emigration zusammen.

Die Zürcher Polizeinachrichten zeichnen sich in letzter Zeit besonders durch die zahlreichen Fälle aus, bei denen ausländische Personen wegen verschiedener Vergehen verhaftet werden mußten. So wurden an einem einzigen Tage nicht weniger denn sieben Ausländer in Gewahrsam genommen.

Der Gemischte Chor Harmonie Zürich fährt nach Budapest zur Aufführung des Oratoriums Belsazar in der königlichen Oper.

In der Nähe von Schlieren überfuhr ein Chauffeur nach einer durchzechten Nacht mit dem Wagen seines Meisters den Kantonspolizisten Gustav Hofmann, der sofort tot war.

Bei einem Bahnübergang bei Wiesendangen wurde ein pensionierter Eisenbahner vom Roten Pfeil erfaßt und getötet.



Der Regierungsrat verfügt, daß in allen Gemeinden, in denen Seuchenmaßnahmen bestehen, Tanzanlässe, öffentliche Versammlungen und Veranstaltungen aller Art, sowie solche von Vereinen und Gesellschaften zu verbieten sind. Ferner wurden die Abhaltung von Groß- und Kleinviehmärkten, sowie die Viehschauen und Zuchtbestände-Prämierungen verboten.

Die Bewilligung zur Ausübung des Arztberufes erhielten: Dr. Francois Bacion, der sich in der Stadt Biel niederlassen und Dr. Karl Schlumpf, der in der Gemeinde Steffisburg Wohnsitz nehmen wird.

Die Arbeitslosigkeit betrug Ende September 12,830 Männer und Frauen gegenüber 9898 Personen im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zunahme beträgt somit 2932 Personen oder 22,9 Prozent. Die Arbeitslosigkeit ist jedoch um 28,5 Prozent niedriger als im September 1936.

Die Brandversicherung meldet im Monat August 67 Brandfälle mit einem Gesamtgebäudeschaden von Fr. 251,250.

In der Papierfabrik Deißwil geriet der 45 Jahre alte Arbeiter Christian Bucher im Personen- und Güterlift zwischen Kabine und Aufzugsschacht und wurde vollständig erdrückt. Er hinterläßt acht Kinder.

Auf der Station Schönbühl wurde der Zugführer Karl Moser vom Blitzschlag erfaßt. Kurz nach seiner Einlieferung ins Spital erlag er seinen schweren Verletzungen.

Die Pilzfreunde von Belp veranstalteten auf dem „Chugen“ einen originellen Wett-Pilzet. Um die Mitglieder auf ihr Können zu prüfen, mußte jedes zehn eßbare Sorten mitbringen.

In Mühleturnen herrscht in den Sauerkrautfabriken Hochbetrieb. An den Abnahmetagen reißt sich Fuder an Fuder mit dem berühmt gewordenen Thurnen-Rabis. Der Versand hat gut eingeseßt; tagtäglich rollen ganze Wagenladungen Rabis durch das Schweizerland.

Auf der Hochwacht in Reisiswil wurde in eine Vorratskammer eingebrochen. Die Schelme erwißten Eßwaren und andere Dinge.

In Rohrbach wurde, um den Arbeitslosen einen zusätzlichen Verdienst zu schaffen, der Versuch unternommen, Gemüße und Beeren zu pflanzen. Er gelang teilweise recht gut.

An das Technikum Burgdorf wurde anstelle des zurücktretenden Dr. phil. und Dr. h. c. E. Blattner als Lehrer für elektrotechnische Fächer gewählt dipl. Ing. Friedrich Joh. Rütgers von Zürich, gewesener Professor der Elektrotechnik und Vorstand der elektrotechnischen Abteilung der kgl. Technischen Hochschule Giza bei Kairo.

Die Gemeindeversammlung von Rüderswil bewilligte einen Kredit von 6000 Fr. für notwendige Ausbesserungen am Dorfschulhaus.

In Steffisburg ist in einer Hofstatt ein Apfelbaum in voller Blüte zu sehen.

In Heimberg wurden die Arbeiten am Gemeindehaus in Angriff genommen. Das Gebäude kommt östlich des Friedhofes zu stehen, und umfaßt u. a. Räumlichkeiten für Gemeindefreiberei, Gemeindefasse, Archiv und Wohnung.

Anlässlich eines Sommerfestes in Zweisimmen wurden gegen 800 Kinderballons den Lüften übergeben. Bis zum festgesetzten Stichtag, dem 30. September trafen aus den verschiedenen Fundorten 106 Kontrollkärtchen ein, davon 79 aus der Schweiz und 27 aus dem Ausland. Den längsten Weg hatte Ballon 133 zurückgelegt: er landete 1800 Kilometer von seinem Standort entfernt im norwegischen Drolsum.

Die Rötlibergbahn hat auf der Station Heuflrich eine Geleiseforrektur anbringen lassen: eine Kurve, deretwegen die Schnellzüge ihre Fahrgeschwindigkeit herabsenken mußten, wurde ausgemerzt. Das Trasse wurde auf eine Länge von 75 Kilometer neu gelegt, sodaß die Schnellzüge

mit unverminderter Schnelligkeit durchfahren können.

Die „Kanda“, Aktiengesellschaft für Zündwaren in Kandergrund wurde liquidiert und aus dem Handelsregister gestrichen. Damit wurde wiederum das Schicksal der Zündholzindustrie dieser Gegend besiegelt.

In einer Mittheilung über die Gemeinde-ratsverhandlungen in Interlaken ist zu lesen, daß bei der Vergebung von Gemeindearbeiten und Lieferungen Geschäfte, die ihrer Einkommens-Steuerpflicht offensichtlich nicht nachkommen, bei der Vergebung von Gemeindearbeiten und Lieferungen nicht mehr berücksichtigt werden sollen.

Der Große Gemeinderat Interlaken hat das Projekt einer Kohlen- und Koksauflagerungsanlage in den Licht- und Wasserwerken beschlossen.

In Bönigen wurde die Fabrikation von Handorgeln aufgenommen, deren Aufbau und Ton den ausländischen gleichwertig sein soll.

Im Ringenberberg verbrannte die sog. Tönihütte, die zwei Familien in Ringenberg gehörte und ungefähr 20 Seiltücher und verschiedene Werkzeuge enthielt.

Aus der Steinbock-Kolonie am Matthorn wurden eine Geiß mit einem Zicklein und ein junger Bock eingefangen und im neuen Bannbezirk Bietshorn-Mletschhorn (Wallis) ausgesetzt.

Der Bieler Stadtrat bewilligte einen Beitrag von Fr. 93,000 an die Errichtung einer zentralen Schießanlage im Bözigenmoos, deren totale Kosten auf 202,000 Fr. berechnet sind. Die Anlage kommt zwischen den Bieler Flugplatz und den Abhang des Bözigenberges zu liegen.

An der Salzhausstraße in Biel stieß der Motorradfahrer Frik Welti-Burri aus Dieterswil mit einem Lastautomobil zusammen. Schwer verletzt wurde er ins Spital verbracht, wo er bald darauf starb. Seine mitfahrende Frau wurde leicht verletzt.

In Dovelier brannte das Heimwesen des Landwirtes Christian Burger fast vollständig nieder. Die Stallungen, das Wohnhaus, das Mobiliar und die Ernte wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf 30 bis 40,000 Franken.



Im Berner Stadtrat wurden verschiedene Motionen gestellt und von den betreffenden Ressorts zur Behandlung entgegengenommen. Die eine betraf die Einführung des Trolleybusbetriebes; eine weitere die Errichtung eines Altersheims im Charakter des Bürgerpitals. Eine dritte befaßte sich mit der Entlastung älterer Lehrkräfte vom Turnunterricht und die Einrichtung von Lehr-Bikariaten. Eine weitere Motion verlangt die Erstellung eines Geräteraumes bei der Turnhalle des Breitfeldschulhauses. Der Rat bewilligte 186,000 Fr. zur Auswechslung von 15 Benzinmotoren gegen Dieselmotoren beim Stadtomnibus.

An den gewerblichen Lehrlingsprüfungen beteiligten sich 485 Kandidaten und Kandidatinnen, von denen 24 Lehrlinge und 1 Lebertochter nicht diplomiert werden konnten.

Als Direktor der Kriegsmaterialverwaltung nimmt Oberst Mezenner seinen Rücktritt.

Zum Bureauchef der Oberzolldirektion Bern wurde Herr A. Wildholz, bisher Revisor bei dieser Amtsstelle, gewählt.

Die 52. Delegiertenversammlung des Eidg. Turnvereins hat beschlossen, das Eidg. Turnfest 1940 in Bern zur Durchführung zu bringen.

Die Unterrichtsdirektion hat Herrn Dr. D. Morgenthaler, Leiter der Abteilung für Bienenkrankheiten an der schweizerischen milchwirtschaftlichen und bakteriologischen Versuchsanstalt Liebefeld zum Privatdozenten ernannt.

Der Ausbau des Flugplatzes Belpmoss ist geplant. Der Anschluß von Bern an den Winterflugverkehr wird schon diesen Winter versucht. Ein Ausbau ist auch in bezug auf die radioelektrische Ausrüstung und die Blindlandverhältnisse geplant. Den Zufahrtsstraßen wird besondere Aufmerksamkeit gezollt. Ein neues Projekt sieht eine Anschlußstraße nach Muri mit Ueberbrückung der Aare vor.

Die Gründung des Schweiz. Pfadfinderbundes, die vor 25 Jahren in Bern erfolgte, wurde in Anwesenheit der Vertreter des Eidg. Militärdepartements und des Eidg. Departement des Innern sowie des Stadtpräsidenten festlich begangen. Der Pfadfinderbund zählt heute 20,000 Mitglieder.

Die Vereinigung weiblicher Geschäftsfrauen beging ihr 25jähriges Jubiläum mit einem solennen Bankett, an dem auch die Gemeindebehörden vertreten waren.

Die Speiseanstalt untere Stadt nimmt ihren Betrieb wiederum auf.

Neue Straßennamen sind folgende eingeführt worden: Rufenweg statt Neuhäuserweg; Laubeggstraße statt Laubeggstraße. Die neue Verbindungsstraße zwischen dem Burgernziel und der projektierten Laubeggstraße erhält die Bezeichnung Sonnenhofweg.

In Luzern, wo er Erholung suchte, verstarb Direktor Schüpbach vom Hotel Schweizerhof.

In Bern verstarb Oberst Theodor Herrenschwand, geb. 1858.

In der Schiffslaupe ereigneten sich ein Selbstmord und eine Gasexplosion. Der 46 Jahre alte gelähmte Sohn eines älteren Ehepaares beging Selbstmord, indem er den Gashahn in der Küche öffnete. Als seine Eltern ahnungslos von einem Spaziergang zurück kamen, zündete die Frau ein Streichholz an, worauf eine schwere Explosion eintrat, die im ganzen Haus Schaden anrichtete.

Der Arbeitsmarkt verzeichnet Ende September 1619 männliche und 94 weibliche, im ganzen 1713 Stellensuchende. Bei Rotstandsarbeiten waren auf diesen Zeitpunkt 441 Mann beschäftigt.

Adolf Münger †



Am 2. Oktober verstarb in Bern Adolf Münger, im Alter von 58½ Jahren. Der Verstorbene wurde am 20. September 1879 in Burgdorf geboren, wo er seine Schulung am städt. Gymnasium erhielt. In der gleichen Stadt absolvierte er eine kaufmännische Lehre.

Eine mit harter Arbeit ausgefüllte Jugendzeit machte ihn zum Manne, der stets Verständnis für die Not Anderer hatte. In der allgemeinen Wirrnis anlässlich der Grenzbesetzung 1914 wurde er seiner Existenz beraubt. Als Hauptmann der Infanterie rückte er im Füs.-Bat. 33 zur Grenzbesetzung ein und fand, von der Grenze zurück, im Bundeshaus Arbeit.

Der Öffentlichkeit stellte Adolf Münger seine Dienste als freisinniger Stadtrat zur Verfügung. Während einiger Zeit war er Vizepräsident des Zentral-Beamten-Verbandes. Im Jahre 1936 zog er sich vom politischen Leben zurück, um sich nur noch seiner Familie und seinem Amte zu widmen.

Seiner Familie sprechen wir unser Beileid aus.

* * *

Walter Rapp †

Im Alter von 56 Jahren verstarb am 29. September unerwartet rasch Walter Rapp an einer schweren Krankheit, nachdem er im gleichen Jahre seinen Bruder und seine Schwägerin verloren hatte.

Der Verstorbene stammt aus einer kinderreichen Familie und hat seine Jugendzeit in Bern verbracht, wo er auch das Progymnasium besuchte. Nach seiner kaufmännischen Lehrzeit kam Walter Rapp nach Zürich, wo er die Leitung eines Zigarrengeschäftes übernahm. Noch vor den Kriegsjahren nahm er dann



Walter Rapp †

die Stelle eines einfachen Bahnarbeiters an, um sich durch seine Tatkraft zum Kondukteur hinauf zu schaffen. Infolge einer Krankheit musste er seinen Beruf als Kondukteur aufgeben und fand später Beschäftigung bei der Güterexpedition in Bern.

Bei seinen Dienstkollegen war Walter Rapp als tüchtiger Mitarbeiter sehr beliebt. Er hinterlässt eine trauernde Familie, sowie eine Tochter aus erster Ehe, für deren Wohl er stets besorgt war.

Zur Gesundheitspflege

Feigen als Heilmittel.

Feigen besitzen einen heilsamen Einfluß auf Magen und Eingeweide und sind besonders bei Störungen in der Verdauungsfunktion anzuwenden. Deshalb haben sogar Ärzte im Orient den Genuß von Feigen als Vorbeugungsmittel gegen die Cholera empfohlen, weil derselben immer Verdauungsstörungen vorangehen. Aber auch allen jenen, welche an Husten und Lungenkrankheiten leiden, ist der Genuß von Feigen zu empfehlen. Ein einfacher, aber sehr wirksamer Brusttee ist eine Abkochung von gewöhnlicher Gerste mit 5—6 Feigen (gedörrten, wie sie bei uns überall erhältlich sind) und einer Handvoll Rosinen. Weiter werden Feigen äußerlich als Heilmittel gegen Zahngeschwüre angewendet, welche letztere dadurch erweicht und entweder zerteilt oder doch bald zur Reife gebracht werden. Nachdem man einige Feigen der Breite nach durchgeschnitten und sie in lauwarmen Milch aufgeweicht hat, legt man sie auf die Geschwüre. — In roten Wein eingelegte Dörrfeigen, abends oder morgens nüchtern genossen, wirken heilsam auf den gesamten Gesundheitszustand.

E. R. (nach Be. Ha.)

Die bequemen

Strub-

Vasano-

und Prothos-
Schuhe

Gebroder
Georges
Bern
Marktgasse 42